

## **Rückert, Friedrich: 109. (1838)**

- 1 Schon öfter hab' ich dir in Räthseln vorgetragen
- 2 Antworten, die sich gibt die Seel' auf Zweifelsfragen,
- 3 Auf Fragen, die sie an sich selbst thut über sich:
- 4 Woher, woraus, wovon, wofür, wozu bin ich?
- 5 Wozu kam ich hieher? von welchem Trieb getrieben?
- 6 Und warum bin ich nicht dort wo ich war, geblieben?
- 7 Bin ich herabgesandt? bin ich herabgebannt?
- 8 Hab' ich, und weiß nicht mehr, mich frei herabgewandt?
- 9 Herabgeflogen wol? villeicht herabgestiegen?
- 10 Herabgefallen gar? am besten wäre Fliegen.
- 11 Wenn ich herab einst flog, werd' ich hinauf einst fliegen;
- 12 Wenn ich herunter fiel, wie lange soll ich liegen?
- 13 Das, Seelchen, sag' ich dir: du bist gewis geflogen,
- 14 Wenn als ein Vogel nicht, doch wie ein Pfeil vom Bogen.
- 15 Vernimm den Ernst von mir: Zwei Schwingen dienten dir,
- 16 Die eine Langeweil, die andre Neubegier.
- 17 Langweile war es müd' im ew'gen Chor zu schweben,
- 18 Neugierde fühlte Lust was andres zu erleben.
- 19 So trugen sie dich her, zu büßen ihre Lust,
- 20 Und immer fühlst du noch die beiden an der Brust.
- 21 Ihr Nagen in der Brust fühlst du mit Unbehagen,
- 22 Und wünschest daß sie dich nur immer weiter tragen.
- 23 Ich rathe dir, wann du kommst einmal heim zu ruhn,

- 24 Die beiden Schwingen ganz und gar dann abzuthun.
- 25 Doch, bleibt noch Trieb in dir, wird er sie wieder treiben,  
26 Und wieder wirst du dort nicht lange können bleiben.
- 27 So fleug denn, weil du mußt! Ich aber, wenn Gefieder  
28 Mir sproßte, flög' ich auf, und nie herunter wieder.
- 29 Denn, ob ich es zur Zier sag' oder Schande mir:  
30 Mit Langeweile fehlt mir auch die Neubegier.
- 31 Ich bliebe fort und fort gar gern an einem Ort,  
32 Solang es seyn soll, hier, und wann es seyn kann, dort.

(Textopus: 109.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3063>)